

Zeitschrift:	Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali
Herausgeber:	Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
Band:	36 (1851)
Artikel:	Uebersicht der gegenwärtig in der Schweiz vorhandenen Insektsammlungen
Autor:	Bremi-Wolf, J.J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-89830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B.

Uebersicht der gegenwärtig in der Schweiz vorhandenen öffentlichen und Privatsammlungen von Insekten,

von

Herrn J. J. Bremi-Wolf *).

Obgleich die nachfolgende Darstellung der mir bis dahin bekannt gewordenen schweizerischen Insektsammlungen **) noch sehr unvollständig ist, indem die Mehrzahl der eingegangenen Berichte nur allgemein gehalten ist, so scheint mir gleichwohl die Veröffentlichung der einstweilen bekannten — und zwar nach meiner Meinung in vielfacher Beziehung — nützlich zu sein. Erstens, um überhaupt eine allgemeinere Bekanntschaft der schwei-

*) Vervollständigende Berichte über die nachfolgend angeführten, sowie über andere dem Verfasser gegenwärtig noch nicht bekannten schweizerischen Insektsammlungen, erbittet sich derselbe mit besonderer Angelegenheit. —

**) Eine Aufzählung der naturwissenschaftlichen Sammlungen und Vereine im Kanton Zürich ist bereits in der 1848 mit den Verhandlungen an die Mitglieder ausgetheilten «Geschichte der drei ersten Jahrzehende der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft» versucht worden; es war der Plan, dieselbe über alle Kantone unseres schweizerischen Vaterlandes auszudehnen; sie ist aber seither nicht mehr fortgesetzt worden.

zerischen Entomologen unter einander, besonders für den Tauschverkehr, zu vermitteln. Zweitens und hauptsächlich, um den Bearbeitern von Monographien neue Quellen zu eröffnen, aus denen sie für die Artenkenntniss und die geographische Verbreitung Materialien schöpfen können. Drittens, um Alle zu ermuntern, ein wichtiges Hülfsmittel zur Förderung der Wissenschaft, wie unbestritten jede wohlgeordnete und gut bestimmte Sammlung, sowohl für den Besitzer, als für Andere ist, mit regem Fleisse zu vervollkommen, oder doch mit Sorgfalt aufzubewahren, damit so viele Opfer an Zeit und Mühe, voraus aber die individuellen Beobachtungen, auch späterhin für Andere noch Früchte tragen. Vierthens, um auch auswärtigen die Schweiz bereisenden Entomologen einen Wegweiser an die Hand zu geben.

Verlassen wir Schweizer das hohle, zurücksetzende Alleinstehen, und vereinigen wir uns in lebendiger Mittheilung und zu gemeinsinnigem Zusammenwirken, — so vermögen wir Grosses zu leisten; der besondere Reichthum der Schweizernatur wird sich erst dannzumal bewundernswerth entfalten.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass meine Collegen, um die eben angedeuteten Zwecke zu erreichen, mir mehr ins Einzelne eingehende Darstellungen ihrer Sammlungen mittheilen werden.

Richtige Bestimmung ist die erste Bedingung für wissenschaftliche Nützlichkeit einer Sammlung. Diese Fähigkeit ist aber nicht Jedermann's Sache, so wenig in Beziehung auf individuelle Gabe, als auf die nöthige Musse und literarische Hülfsmittel. Die Mehrzahl der schweizerischen Insektsammlungen leidet mehr oder weniger noch an Unvollständigkeit in der Bestimmung; desshalb wäre es sehr wünschenswerth, wenn, nach dem

Vorbild des Stettiner entomologischen Vereins, sich die Fachmänner in den verschiedenen Klassen vereinten, um den in Bestimmung ihrer Sammlungen zurückstehenden Collegen nachzuhelfen.

Ich habe mehrerer Sammlungen erwähnt, welche vielleicht andere Berichterstatter mit Stillschweigen übergangen hätten; desswegen erlaube ich mir den Massstab zu bezeichnen, nach welchem ich den Werth einer Sammlung bestimme. Es beruht dieser nicht auf der Zahl der Arten und Stücke einer Sammlung, sondern auf dem Grad des Fleisses im Forschen und der Beobachtungsgabe des Sammlers. In dieser Beziehung kann die Besichtigung einer kleinen Sammlung dem Monographen mehr nützen, als die einer grossen, besonders wenn die kleine Sammlung eine reine Lokalsammlung ist. Ja sogar — ich muss bei diesem Anlass darauf aufmerksam machen — wer, durch mehrere Jahre fortgesetzt, vom März bis in den November einen und denselben Baum, dieselbe kleine Waldstelle etc. durch alle Monate fleissig untersuchen, beobachten, abschöpfen und die gewonnenen Insekten separat zusammenstecken würde, der gewonne dadurch eine Sammlung, welche die Wissenschaft viel weiter fördern würde, als einige Tausende von allerlei Orten zusammengetragene Insekten. Und zudem ist es mir angelegen, die isolirten Beobachter und Sammler auf der Landschaft in Verbindungen und Bekanntschaft mit Andern zu bringen, da gegenseitiger Austausch von Objekten, Beobachtungen und Ansichten das absolute Beförderungsmittel zur Erweiterung von Einsichten und Kenntnissen, wie zur Belebung des Fleisses und Eifers ist.

Aber wie mancher junge Sammler gibt nach wenigen Jahren seine Liebhaberei auf, dessen Interesse für

Entomologie lebenlang gefesselt worden wäre, wenn er zum Erfassen wissenschaftlicher Zwecke und zu einem selbstdenkenden Beobachten angeleitet und ermuntert worden wäre, oder wenn auch nur ein Mann von Fach desselben allfällige Mittheilungen mit Theilnahme und Würdigung aufgenommen hätte. Wie in Zürich, werden auch an den übrigen Hauptorten, an denen sich öffentliche Sammlungen finden, auch eine Anzahl solcher von jugendlichen Liebhabern existiren; ja selbst an solchen Orten, an denen jene anregenden Anstalten fehlen. Wie viel könnte gewonnen werden, wenn jugendlichen Kräften eine aufmunternde und von der Tändelei zum Ernst leitende Hand geboten würde! Noch grösser aber wäre der Gewinn für die Wissenschaft, wenn, mindestens an den Orten, an denen sich Hochschulen befinden, vor Antritt der Ferien, denjenigen Studenten, welche Entomologie üben und Alpenreisen vorhaben, von der naturforschenden Kantonalgesellschaft Aufträge ertheilt würden, irgend welche Ordnung, Familie oder auch nur Gattung von Alpeninsekten möglichst umfassend zu beobachten und zu sammeln und nachher der Gesellschaft das Gesammelte vorzuweisen und die gemachten Beobachtungen mitzutheilen.

Kanton Aargau.

Aarau. — 1. Oeffentliche Sammlung (Museum). Die Insektsammlung soll nur schwach und nicht gut conservirt sein.

2. Sammlung der Kantonsschule. Von dem entomologischen Theile derselben habe ich keine Kenntnisse.

3. Samlg. von Herrn Med. Dr. Th. Zschokke, Prof. Diese alle Insektenklassen umfassende Sammlung soll erst

im Entstehen sein und hauptsächlich Kersen aus der Umgebung von Aarau enthalten; nur unter den Coleopteren ist eine Collectur aus Unterägypten, Cairo und Alexandrien. Diesen Theil der Sammlung habe ich gesehen; die Species derselben sind meistens bestimmt, systematisch geordnet, sehr gut conservirt, elegant und reinlich in kleinen Pappkästchen mit Charnierdeckel aufgestellt.

4. Samlg. von Hrn. Alfr. Zschokke. (Bericht von Hrn. Em. Frey.) „Schweizer Lepidopteren, nach Ochsenheimer und Treitschke geordnet und bestimmt; Tagfalter und Schwärmer nahezu vollständig; Nachtfalter sehr zahlreich. Schöne Conservation und äussere Ausstattung.“

5. Samlg. von Hrn. Leo Baumgartner. (Bericht von Hrn. Em. Frey.) „Coleopteren; ansehnlich an solchen aus Frankreich, besonders aus dem Elsass. Diese Collectur ist aber Hrn. Pfarrer Zschokke übergeben.“

6. Samlg. von Hrn. Em. Frey, Mechanicus. Obgleich erst seit wenigen Jahren in der Anlage auf Coleopteren fortgeführt, doch schon sehr reichhaltig, hauptsächlich an schweizerischen aus den Kantonen Aargau, Graubünden und Zürich; von dem Besitzer selbst mit ausgezeichnetem Fleiss gesammelt; theils von Europäern und Exoten in einer Auswahl der merkwürdigsten und schönsten Arten: Amerikaner aus Brasilien; Afrikaner vom Cap, aus Natal und Aegypten; Asiaten aus Bengalen, und Neuholländer. Mit dieser Sammlung ist ferner diejenige des Hrn. Scheuchzer aus Chur, welche aus allen Klassen in 38 soliden Kästchen an 2,366 Arten Insekten aus Graubünden, und darunter erste Seltenheiten, enthält, vereinigt.

Auenstein. — 7. Samlg. von Hrn. Hagnauer, Pfarrer. Gegenwärtig nur noch Lepidopteren enthal-

tend, und zwar nur europäische, vorzugsweise schweizerische. Die ungefähr 600 Species sind in einer eleganten Spinde mit 27 grossen, soliden, mit Glas bedeckten Schiebkästen, nach Ochsenheimer und Treitschke geordnet und bestimmt, aufgestellt und sehr sorgfältig conservirt. Von den meisten Tagfaltern sind mehrere Exemplare und Varietäten aufgesteckt; jedes Exemplar trägt eine besondere, seinen Fundort bezeichnende Etiquette. Die Lycäeniden sind in einer besonders sinnreichen und instructiven Weise aufgestellt: jede Reihe hat nämlich nur Exemplare derselben Art, und zwar stets die Männchen rechts, die Weibchen links gesteckt, so dass also die Männchen und Weibchen aller Species unter einander zu stehen kommen, was die kritische Vergleichung ungemein leicht und klar macht.

Birrwyl. — 8. Samlg. von Hrn. Urech, Pfarrer. Insekten aller Klassen; vorzugsweise Coleopteren überhaupt, und von den Lepidopteren die Noctuiden. Alle sind nach Ochsenheimer und Treitschke geordnet und bestimmt, und sind in entomostatischer Beziehung von Werth, weil sie nur aargauische Arten enthalten, von denen jedoch die Microlepidopteren nur schwach vertreten sind. Auch die Coleopteren und Dipteren enthalten viel Interessantes, besonders aus der Gegend von Lenzburg. Die ganze Sammlung, die einstweilen 3,000 Species enthalten mag, ist wohl geordnet, sehr reinlich und gut conservirt, und wird noch fortgesetzt. Die Schachteln, von verschiedener Grösse, sind alle mit Glas bedeckt.

Gontenschwyl. — 9. Samlg. von Hrn. Ach. Zschokke, Pfarrer. Nur auf Coleopteren angelegt, von denen die deutschen Arten bei Bonn unb Berlin, die schweizerischen aber in den Kantonen Aargau (vorzüglich

reichhaltig vertreten), Baselland, Wallis und Tessin gesammelt worden. Mit Genauigkeit sind die schweizerischen Arten nach Heer's Fauna, so weit diese reicht, bestimmt. Von den Seltenheiten dieser sehr schön conservirten Sammlung verdienstlich erwähnt zu werden: *Leistus cæruleus*, *Trechus discus* und eine merkwürdige Monstrosität von *Carabus monilis* (von Aarau), *Toxotus Cursor*, *Chlaenius nigricornis*, *Argator nanus* (vom Weissenstein), *Carabus irregularis*, *Pterostichus melas*, *Hagenbachii*, *picimanus* (ab der Schafmatt), *Polystichus fasciolatus*, *Sysiphus Schäfferi*, *Purpuricenus Köhleri* (von Liestal). Diese Sammlung ist in etwa 30 kleinen, einfachen Holzkästchen, deren Inneres rein weiss ist, streng systematisch und zierlich aufgesteckt.

Lenzburg. — 10. Samlg. von Hrn. Häusler, Pfr. Eine kleine, aber gut unterhaltene Sammlung von Insekten, meist Lepidopteren aus der Umgebung des Besitzers, der seine beschränkte Musse mehr der Beobachtung der Raupen, als der Vergrösserung seiner Sammlung widmet.

Mandach. — 11. Samlg. von Hrn. Bossard, Pfr. Eine anfänglich auf die gesammte Insektenfauna angelegte, später aber nur auf Coleopteren und Hemipteren zurückgeführte, theilweise in erstgenannter Klasse reichhaltige Sammlung, in der die Rhynchophori vorzüglich stark vertreten sind. Sie enthält aus den aargauischen Gegenden von Rued und dem Jura, bei Mandach, viel Seltenes und Merkwürdiges; ferner aus Bünden, und von Exoten einige Gruppen aus Pensylvanien und Mangalore. Die Bestimmung ist nur theilweise durchgeführt, und die Fortsetzung findet nur gelegentlich statt; aber für ihre Erhaltung wird Sorge getragen. Die äussere Einrichtung der Spinde, so wie die Construction der mit Glas bedeckten Schachteln, ist sehr gefällig.

Ofringen. — 12. Samlg. von Hrn. Wullschlegel, Lehrer. Eine, unter einer Masse von Berufsarbeiten, mit grossem Fleisse und Liebe angebaute Sammlung, die als Lokalsammlung noch besondern Werth hat, und allein die Lepidopteren aufnimmt; er erzieht auch die Raupen, und führt über den Fundort, die Nahrung, Flugzeit und andere Beobachtungen ein Tagebuch. Wie viele Arten diese erst heranwachsende Sammlung enthält, ist mir nicht bekannt.

Rheinach. — 13. Samlg. von Hrn. Boll, Apotheker. Erst im Stadium der Anlage, und zwar einstweilen ausschliesslich auf Microlepidopteren, aber viel versprechend durch den Ernst im Beobachten und Erziehen, wie den Fleiss im Sammeln und die technische Sorgfalt im Conserviren.

Zofingen. — 14. Samlg. von Hrn. Frikart, Lehrer der Naturkunde, welcher zum Zweck seines Lehrfaches nicht eine grosse, aber instructive Insektsammlung anlegte und fortführt, und durch's Beistecken von Gegenständen aus der Metamorphose ihr vielen Werth gibt.

Kanton Basel.

Basel. — Von daher sind mir noch keine direkten Berichte eingegangen, und ist mir nur die Existenz von folgenden Sammlungen bekannt:

1. Samlg. von dem neu errichteten Museum, die sehr reichhaltig sein soll.

2. Samlg. von Hrn. Dr. Imhof. Von dieser gab mir Hr. Meyer-Dürr von Burgdorf vor 4 Jahren folgende Notiz: „Eine reichhaltige gut und genau determinirte Sammlung aus allen Ordnungen und aus allen Welttheilen. Die Sammlung verräth ganz den ächten Forscher, dem es einzig um die Wissenschaft zu thun ist. Diese

Sammlung ist besonders reichhaltig an Coleopteren und Hymenopteren, und enthält eine Menge Typen von Dahlbom u. a. Autoritäten, mit denen Imhof in wissenschaftlichem Verkehr steht.“

3. Samlg. von Hrn. J. J. Mieg, Prof. Sehr reiche Sammlung in Coleopteren und Lepidopteren aller Welttheile; von ersteren besonders die Familie der Sternoxii, von welchen Hr. Mieg eine Monographie bearbeitet hat.

Es befinden sich in Basel noch mehrere Sammlungen, von welchen Kenntniss zu haben sehr wünschbar wäre, wie z. B. diejenige der HH. Professor Meisner, Dr. Labran, Werthemann etc.

Kanton Bern.

Bern. — 1. Samlg. der Hochschule in Bern; entomologische Partie der zoologischen Sammlung. (Bericht von Hr. Prof. Perty.) „Die zoologische Sammlung unserer Hochschule wurde von mir blos für Unterrichtszwecke angelegt; bei meiner Hieherkunft war keine Spur einer solchen Sammlung vorhanden. Sowohl die Beschränktheit der Lokalität, als die nicht grossen finanziellen Mittel geboten, besonders in den obren Thierklassen, Berücksichtigung nur des Nothwendigsten — der Typen —; und es konnte dieses um so leichter geschehen, als ja durch den Besuch des Stadtmuseums Gelegenheit gegeben war, respektive Lücken auszufüllen. Von Anfang her legte ich es darauf an, vorzüglich in Insekten und Conchylien die Sammlung reicher zu gestalten, weil hier in einem weniger umfangreichen Raume und mit geringern Geldmitteln doch etwas mehr zu leisten war. Schon im Jahr 1834 wurde eine Anzahl brasiliensischer Insekten, später noch eine kleine Partie aus

verschiedenen Ländern, 1846 meine eigene Sammlung für die Hochschule angekauft. Diese bildet bei weitem die Hauptmasse der ganzen entomologischen Partie, indem das früher Vorhandene sich grösstentheils als Doubletten auswies und meist wieder zum Eintausch verwendet wurde. Gegenwärtig mag diese entomologische Sammlung wohl zwischen 11—12,000 Species in einigen 20,000 Exemplaren enthalten, und zwar: Coleoptera circa 6,000, Orthoptera circa 200, Neuroptera circa 150, Hymenoptera circa 1,700, Lepidoptera circa 800, Hemiptera circa 1,300, Diptera circa 1,200, APTERA mit Crustaceen und Arachniden (in Weingeist) circa 500; zusammen: 11,850. Den Grundstock dieser Sammlung bilden die von mir nun seit einigen 20 Jahren in Baiern, Tyrol, Oberitalien und der Schweiz gesammelten Articulata; durch Kauf und Tausch wurden zahlreiche Gattungen, namentlich aus Illyrien, Dalmatien, Spanien, Griechenland; ferner aus Brasilien, Nordamerika, Nordafrika, Nubien und dem Cap, aus Ostindien, einige auch aus Neuholland, erworben. Es ist Grundsatz, immer nur zwei Exemplare aufzunehmen, ausgenommen wo Geschlechtsunterschiede und Varietäten mehrere nöthig machen. Die Aufstellung dieser Sammlung in neue, vertikal stehende Cadres, welche vor einigen Jahren begonnen wurde, beschäftigt mich fortwährend. Bis jetzt sind die Schmetterlinge (verhältnissmässig der ärmste Theil der Sammlung), die Orthoptera, Neuroptera, und von Käfern die Lamellicornia, Heteromera und Cerambycina aufgestellt. Die Schwierigkeit, sich hier die so weitläufige und kostbare Literatur zu verschaffen, trägt hauptsächlich die Schuld, dass manche Ordnungen und Familien noch geraume Zeit im provisorischen Zustande bleiben müssen. Es sind in dieser Sammlung, welche an ausländischen Species

ungefähr so reich sein mag als an deutschen und schweizerischen, verhältnissmässig keine so grosse Zahl defetter Exemplare; doch war es seit jeher — unbekümmert um die Manier der gewöhnlichen Sammler — mein Grundsatz, auch defecte Exemplare, so lange sie nur noch die Erkenntniss der Species gestatteten, beizubehalten, bis sie durch bessere ersetzt wurden, da ich nie eine blosse Schau- und Prachtsammlung, sondern eine für wissenschaftliche Studien anzulegen beabsichtigte.“

2. Samlg. des Stadtmuseums. (Bericht von Hrn. Apotheker Studer.) „Nicht lange nach Gründung des bernischen naturhistorischen Museums schenkte Herr von Bonstetten von Valleyres demselben eine Schmetterlingssammlung, die von einem, damals längst verstorbenen, Gymnasiarchen, Schärrer, gesammelt worden. Es waren nur schweizerische Schmetterlinge, jeder in einem besondern gläsernen Gehäuse sorgfältig verwahrt, und die ganze Sammlung in einem eigens dazu verfertigten Kasten aufgestellt. Mehrere kleine Schmetterlingssammlungen erhielt das Museum von einzelnen Liebhabern, jedoch waren dieselben nicht bedeutend genug, um als eigene Sammlungen aufgestellt zu werden; auch in den von der Stadt angekaufsten naturhistorischen Sammlungen des sel. Hrn. Pfr. Wyttensbach war die Entomologie nicht besonders reichhaltig; indessen waren mehrere seltene ausländische Käfer und Schmetterlinge dabei; die bedeutendste Vermehrung aber erfolgte im Jahr 1835 durch die Sammlungen des sel. Hrn. Decan Studer, die von seinen Erben hieher geschenkt wurden. Dieselben umfassten alle die verschiedenen Familien der Insektenkunde, und es finden sich Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera, Orthoptera, Diptera und Arachniden vor. Diese Sammlung zeichnet sich sowohl durch ihren Reich-

thum an schweizerischen Arten, als dann ganz besonders durch die schöne, aber vielleicht nur allzusehr in's Kleinlichte gehende Art der Ausstellung aus.

Entomologie und Conchyliologie waren die Lieblingsstudien des Hrn. Decan Studer, und so lange es ihm Alter und Gesundheit gestatteten, war er stets eifrig auf die Vermehrung und Anordnungen seiner Sammlungen bedacht. Das Meiste sammelte er selbst; indessen erhielt er auch Einiges von auswärtigen Freunden. Er war mit den meisten schweizerischen und auswärtigen Entomologen: Jurine, Escher, Clairville, Schellenberg, Schreber, Blumenbach, Münch u. s. w. in Correspondenz und Tauschverkehr; und seine noch vorhandene entomologische Correspondenz weist nach, dass er in vielfachen freundschaftlichen Verhältnissen mit den meisten Entomologen seiner Zeit stand. Diese Sammlung wird als „Schweizerische Insekten sammlung“ in den mit derselben geschenkten Schränken besonders aufbewahrt, und es werden die verdorbenen Exemplare jeweilen, so weit sie erhältlich sind, durch frische ersetzt. Eine zum Theil von Schenkungen, zum Theil von Ankauf herührende Sammlung ausländischer, meistens brasiliischer Insekten, ist in einem besondern Schranke aufgestellt.“

3. Samlg. von Hrn. Stettler. Diese soll, zufolge Katalog, an 500 Species von schweizerischen Schmetterlingen enthalten.

4. Samlg. von Hrn. Nikl. König, Helfer. Die Sammlung der Schmetterlinge, welche dieser längst verstorbene Entomolog angelegt hatte, ist noch vorhanden und unter billigen Bedingnissen verkäuflich.

5. Samlg. von Hrn. Augsburger. Soll sehr reichhaltig an Coleopteren und Lepidopteren sein, doch ist mir davon kein specieller Bericht eingegangen.

6. Herr Hamberger, Lehrer, soll ebenfalls eine Coleopteren-Sammlung besitzen.

7. Samlg. von Hrn. Müller, Ingen. In der Schweiz eine der grössten und schönsten Sammlungen europäischer Schmetterlinge. Die Glaskästen sind an der Wand aufgestellt, die Reihen nach Treitschke systematisch geordnet, und dabei die Einrichtung getroffen: dass an die Stellen der noch fehlenden Arten Etiquetten mit den Namen der betreffenden Species gesteckt sind.

Burgdorf. — 8. Samlg. von Hrn. Meyer-Dürr. (Bericht von demselben.) „Sie ist in drei grossen lackirten Spinden, jede von 38 bis 40 Ziehkästchen, 3 kleinen Spinden, jede von 12 Kästchen, und in 20 besondern Pappkästchen, zusammen also in 176 Kästchen, alle in Folioformat, aufgestellt. Diese Kästchen sind durchweg alle mit seinen Korkblättern ausgelegt und mit weissem Papier inwendig überzogen. Systematisch geordnet und bestimmt sind:

- a) Die Coleopteren (europäische); gegen 4,000 Arten in etwa 30,000 Exemplaren; alle sehr sauber und hübsch gehalten; Ausländer sind dabei auch in einzelnen Hauptformen repräsentirt.
- b) Rhynchoten. Die Wanzen sind besonders reichhaltig (gegen 400 Arten Europäer und 200 Exoten); die Cicadarien in circa 200 Arten, Psylloden etwa 20 Arten und Coccinen und Apsidien über 100 Arten. Dieser Theil der Sammlung hat durch feuchte Lokalität gelitten.
- c) Die Orthopteren und Dermatopteren; weniger zahlreich: 90 Europäer, 40 Exoten.
- d) Die Libellulinen; sehr schön in ausgewählten Exemplaren: 54 Europäer, 20 Exoten in mehr als 300 Exemplaren.

- e) Die Lepidopteren. Der schönste und jüngste Theil der Sammlung: circa 1,700 Arten Europäer, nach Boisduval geordnet, in etwa 10,000 Exemplaren; die Tagfalter der Vollständigkeit nahe, und meistens in langen Reihenfolgen von climatischen und Lokalitätsabweichungen und sehr seltene Arten aus allen europäischen Ländern enthaltend.
- f) Die schweizerischen Neuropteren in ziemlicher Vollständigkeit, zumal die Hemerobiden und Perliden.

Die Hymenopteren und Dipteren sind noch grösstentheils unbestimmt und ungeordnet. Die ganze Insektsammlung enthält gegen 9,000 Arten in ungefähr 50 bis 60,000 Exemplaren, ohne die vielen Doubletten, die in besondern Schachteln aufbewahrt sind.“

9. Samlg. von Hrn. Fr. Heuser, Drechsler. (Bericht von Hrn. Meyer-Dürr.) „Hat eine Sammlung von nur schweizerischen Lepidopteren, die, mit Ausnahme der Noctuiden und Microlepidopteren, in ziemlicher Vollständigkeit vorhanden und sauber gehalten sind. Am reichhaltigsten sind die Geometriden vertreten, für welche er eine besondere Vorliebe hat.“

Délémont. — 10. Samlg. des verstorbenen Hrn. Dr. Verdat. Diese Sammlung, welche ausschliesslich nur Insekten, aber aus allen Klassen, auch Crustaceen und Araneiden des Jura, bei Délémont, enthält, ist zwar, im Verhältniss zu dem wirklich Vorhandenen und dem Massstabe unserer Tage, nur klein, indem sie nur etwa 1,600 Arten aufzählt; dennoch ist dieselbe Sammlung von besonderm Werth; einerseits dadurch, dass sie einstweilen noch die einzige Repräsentation der Insektenfauna eines wichtigen Theiles des Jura enthält; anderseits, weil der grösste Theil der Species die Typen zu den Beschreibungen sind, welche Hr. Dr. Verdat entworfen

hatte. Derselbe hat nämlich in zwei Quartbänden zierlichen Manuscriptes alle Species seiner Sammlung verzeichnet, alle mit Synonymen und sehr viele mit ausführlichen Beschreibungen — einige auch mit Zeichnungen — erläutert. Es ist in diesem Manuscript ein Schatz merkwürdiger Beobachtungen, vorzüglich über die Spinnen, niedergelegt, welche der Veröffentlichung sehr werth wären.

L a u p e n. — 11. Samlg. des Hrn. Fr. Guillebeau aus Lyon. Besitzt eine reichhaltige Collectur von Coleoptera, besonders den kleinen Arten. Die schweizerischen Species sind vorzüglich bei Bern und Freiburg, wo derselbe längere Zeit wohnte, gesammelt; und da unter diesen viele sind, welche in Heer's Fauna noch nicht vorkommen, so werden wahrscheinlich seine Entdeckungen in den von Heer noch nicht beschriebenen Ordnungen noch wichtiger sein. Viele der neuen Entdeckungen des Hrn. Guillebeau sollen von Mulsant und Mellier beschrieben sein und sich in den: „Annales de la Société entomologique de France“ befinden.

P o r r e n t r u i. — 12. Samlg. des Hrn. Paroz, Prof. Diese ist erst in der Anlage begriffen, dabei auch vorläufig nur auf Schmetterlinge Bedacht genommen, und soll wahrscheinlich eine öffentliche Sammlung begründen.

S c h ü p f e n (bei Aarberg). — 13. Samlg. von Hrn. Rothenbach, Lehrer. (Bericht von Hrn. Meyer-Dürr.) „Besitzt eine bedeutende Sammlung europäischer Lepidopteren, circa 1,600 Arten in etwa 6,000 Exemplaren; sie wurde schon in den Zwanzigerjahren angelegt, seither sowohl durch käufliche Erwerbungen, lebhaften Tauschverkehr, als auch durch eigenes unermüdliches Sammeln in Schüpfen's sehr reicher Umgegend auf den jetzigen Standpunkt gebracht, hat aber durch feuchtes Lokal

gelitten. Mit besonderer Vorliebe widmet sich der Besitzer dem genauen Studium der Geometriden und Microlepidopteren, an welchen die Sammlung besonders werthvoll und interessant ist. Zu bedauern ist nur, dass dieser thätige, brave und freundliche Mann von so mancherlei bürgerlichen- und Berufsgeschäften in Anspruch genommen ist, dass er der Entomologie nur spärliche Mussestunden zuwenden kann.

Kanton St. Gallen.

St. Gallen. — 1. Von der am Hauptorte wirklich existirenden öffentlichen Sammlung ist mir noch kein Bericht eingegangen.

2. Samlg. von Hrn. Beck. Von dieser ist mir Bericht zugesagt.

Kanton Genf.

Genf. — 1. Samlg. auf dem Museum. (Bericht von Hrn. Archivar Sordet.) „Der entomologische Theil derselben ist noch nicht vollständig organisirt, aber man arbeitet mit Erfolg daran, indem man verschiedene Separatsammlungen vereinigt; diese sind:

- a) Samlg. des verstorbenen Prof. Boissier, welche besonders an Lepidopteren reich ist.
- b) Samlg. des Hrn. Chorherr Tewers, der in Turin gestorben und sie dem Genfer Museum vermacht hat; sie ist vorzüglich an europäischen Insekten reich.
- c) Samlg. des Hrn. Jurine, welche von dessen Erben dem Genfer Museum geschenkt wurde. Sie ist besonders merkwürdig durch die grosse Anzahl gut conservirter exotischer Insekten, unter welchen sich einige prächtige Coleopteren befinden, welche selbst in dem Pariser Museum fehlen.

Die Coleopteren sind beinahe alle geordnet und nahe an 11,000 Arten vorhanden. Nächst diesen sind in der Anordnung am weitesten die Lepidopteren und Hemipteren vorgerückt; unter jenen bilden besonders die Papiliones diurnæ eine prächtige Reihenfolge. Dagegen sind die Neuropteren und Dipteren nur schwach vertreten; die Hymenopteren stammen grösstentheils aus der Sammlung des Hrn. Prof. Jurine, worunter sich auch die Typen der in seinem Werke beschriebenen Arten befinden.

Von verschiedenen Genfern wurden der entomologischen Sammlung des Museums zahlreiche Geschenke gemacht, besonders von Hrn. Melly, welcher kürzlich in Afrika umgekommen ist, als Opfer seiner Leidenschaft für die Naturgeschichte. Hr. Moricand hat vor kurzer Zeit dem Museum den Hypocephalus armatus geschenkt, aus der Provinz „des Mines“ in Brasilien, welcher erst seit 1840 bekannt ist.“

2. „Samlg. von Hrn. Lasserre. Reichhaltig an Coleopteren und bemerkenswerth durch die Vollständigkeit der Alpen-Coleopteren, besonders der Carabici.“

3. „Samlg. von Hrn. Myard aus der Dauphiné, in Genf etabliert. Eine besonders an Ausländern sehr reiche Coleopteren-Sammlung, die mindestens 10,000 Arten zählt. Hr. Myard hat die originelle Manier, jeden Käfer, den grössten wie den kleinsten, auf ein besonderes mit weißem Papier überzogenes Korktäfelchen ausgebreitet aufzukleben und dann die Täfelchen mit einer oder mehreren Nadeln an den Boden der mit Glas bedeckten Schachteln zu befestigen.

4. Samlg. des Hrn. Buez in Champbel (Bericht von Hrn. Prof. Kriechbaumer in Chur vom Jahr 1848.). „Reichhaltige Sammlung aller Ordnungen von Insekten,

besonders aus der westlichen Schweiz, in grösstentheils selbst gesammelten, gut erhaltenen, zum Theil mit Zettelchen, wo Zeit und Ort des Fanges angegeben sind, versehenen Exemplaren. Geordnet sind nur die vorzugsweise artenreich repräsentirten Dipteren, und diese noch nicht ganz; die übrigen sind grösstentheils nach Familien zusammengesteckt. — Für eine Schweizerfauna würde diese Fauna wichtiges Material bieten.“

5. „Samlg. des Hrn. Pictet de la Rive, Prof. Ausgezeichnete Neuropteren-Sammlung, welche die Materialien zu seinen schönen Werken geliefert hat.“

6. „Samlg. des Hrn. Sordet, Staatsarchivar. Schöne Sammlung von Coleopteren und vorzüglich Dipteren aus der Umgebung von Genf. Diese Samlg. wird seit einigen Jahren mit erneuertem Eifer fortgesetzt und enthält schon über 4,000 Arten.

Mit Bedauern muss bemerkt werden, dass die vor treffliche Sammlung des Herrn Banquier Chevried, die ein Muster von Eleganz, Fleiss und Genauigkeit war, und besonders die Micropteren in seltener Vollständigkeit enthielt, verkauft und aus der Schweiz gewandert ist.

Kanton Graubünden.

Chur. — 1. Samlg. von Hrn. Dr. Kriechbaumer, Prof. Dieselbe ward vor 7 Jahren angelegt und verspricht, bei dem ausserordentlichen Fleiss und den streng wissenschaftlichen Zwecken des Sammlers, verbunden mit besonderer Beobachtungsgabe, mit der Zeit eine ausgezeichnete, für die Wissenschaft sehr wichtige zu werden. Derselbe hat sie nunmehr auf alle Klassen angelegt; ihre Gründung geschah auf Coleopteren, an die sich zunächst Hymenopteren anschlossen, welche beide Ordnungen einstweilen noch allein systematisch geordnet

und bestimmt sind. Seine Sammlung ist in drei Spinden mit Schiebkästchen von $13\frac{1}{2}$ " Länge und $9\frac{3}{4}$ " Breite aufbewahrt. Die erste Spinde enthält 24 Kästchen mit Glasrahmen, in welchen die nach den besten deutschen Autoren bereits bestimmten 3,000 Arten von Coleopteren in 11,000 Exempl., nach Dejean's und Sturm's Katalog geordnet, aufgestellt sind; die zweite enthält in ebensoviel Kästchen die Supplemente und die noch nicht bestimmten Arten und Doubletten der Coleopteren. In der dritten Spinde endlich befinden sich 24 Kästchen, wo von 12 die systematisch geordneten (d. h. nur in einzelnen Familien, und diese zum Theil von Dahlbom bestimmt) Hymenopteren, 700 Arten in 4,000 Expl., enthalten, während in den übrigen Kästchen die Anlagen zu den Hemipteren, Lepidopteren und Gymnognathen aufbewahrt werden.

Man muss diese Sammlung selbst sehen, um einen Begriff zu erlangen von der Vollständigkeit und glänzenden Reinlichkeit der Präparation, sowie von der horizontalen und vertikalen gleichmässigen Genauigkeit in eleganter Aufstellung. Jedem Insekt wird eine fortlaufende Nummer angesteckt, welche mit einer solchen in seinem Tagebuch correspondirt, zu welcher der Tag des Fanges, der Fundort und biologische Beobachtungen notirt werden.

2. Samlg. von Hrn. Mengold, Ingen. Seit 5 Jahren auf Coleopteren und Lepidopteren der bündnerischen Fauna angelegt; enthält schon sehr Vieles und Schönes, das gut conservirt, nett und sauber gehalten und systematisch geordnet, theilweise auch schon bestimmt ist. Das Erziehen der Raupen übt Hr. Mengold mit besonderer Sorgfalt und Fleiss im Beobachten.

Luzein (im Prättigau). — 3. Samlg. von Hrn. Dr. G. Amstein. Erst seit ein paar Jahren und allein auf Crusta-

ceen gegründet; desswegen kann dieselbe nur klein sein, aber dagegen von besonderem wissenschaftlichem Werthe, weil sie gegenwärtig noch einzig in der Schweiz mit dieser Klasse der Gliederthiere dasteht, und Hr. Amstein diese noch so wenig bekannten Thierchen mit besonderem Fleisse monographisch bearbeitet.

Malans. — 4. Samlg. von Hrn. Major Amstein. Besitzt nur bündnerische Insekten aus allen Ordnungen, die in 76 grossen, soliden Kästchen mit Glasdeckeln auf eine originelle Weise mit besonderer Nettigkeit und Reinlichkeit aufgestellt sind. Die Schachteln stehen in einem Glasschrank auf Repositorien wie Bücher. Hr. Amstein hatte sehr viel gesammelt, aber auch viel verschenkt, und hat besonders mir manches Tausend von Dipteren zugesandt. Wegen seinem sehr hohen Alter und geschwächten Augen kann er die Sammlung nicht mehr fortsetzen, sondern sorgt nur für ihre gute Conservation; auch lebt sein Interesse für Entomologie noch in jugendlicher Frische.

Nach seiner bescheidenen Angabe enthält seine Sammlung nach den einzelnen Ordnungen ungefähr: in 15 Kistchen 3,410 Exempl. von Coleopteren, wovon 473 Arten bestimmt sind; in 5 Kistchen 965 Exempl. von Hymenopteren, wovon 257 Arten bestimmt sind; in 36 Kistchen 2,171 Exempl. von Lepidopteren, wovon 540 Arten bestimmt sind; in 4 Kistchen 251 Exempl. von Orthopteren, wovon 39 Arten bestimmt sind; in 14 Kistchen 2,075 Exempl. von Dipteren, wovon 557 Arten bestimmt sind; in 2 Kistchen 361 Exempl. von Hemipteren, wovon 160 Arten bestimmt sind; zusammen 9,232 Exempl., wovon 2,026 Arten bestimmt sind.

Amstein besitzt viele Seltenheiten in Unika, darunter besonders auch merkwürdige Varietäten von Tagfaltern.

Eine bedeutende Anzahl von Insekten hatte er ausführlich beschrieben und viele davon mit Meisterhand à la Schellenberg gezeichnet und gemalt.

Nufenen (im Rheinwald). — 5. Samlg. von Hrn. Felix, Pfar. Enthält nur Coleopteren des Rheinwaldes, und ist daher von besonderem entomostatischem Interesse, um so mehr, da die Species von Prof. Heer bestimmt sind. Hr. Felix beschäftigte sich besonders viel mit Sammeln von Käfern zum Verkauf. Leider starb er dieses Frühjahr; doch ist zu hoffen, der Sohn werde die Sammlung fortsetzen.

Kanton Luzern.

Luzern. — 1. Samlg. von Hrn. Nikl. Pfeiffer. (Bericht von Hrn. Dr. Stierlin.) „Eine nicht unbedeutende Sammlung von Coleopteren, in der sich der besondere Reichtum des Pilatus an Insekten herausstellt; leider wird sie aber nicht mehr fortgesetzt.“

2. Samlg. von Hrn. Dr. Reber, Prof. Ist schon vor vielen Jahren auf Coleopteren gegründet worden und wird in neuester Zeit wieder fortgesetzt.

Kanton Neuenburg.

Neuchâtel. — 1. Samlg. im Museum. Wohl eine sehr ansehnliche, wie aus den mir von vier Klassen der Insekten eingegebenen Katalogen erhellt; nach denselben zählen die Coleopteren circa 4,748, die Hemipteren 644, die Orthopteren 156, die Dipteren 310; zusammen 5,858 Arten. Die drei ersten Klassen sind ganz oder doch grösstentheils bestimmt, von der vierten aber nur etwa die Hälfte der Species. Diese Dipteren hatte Hr. Godet dem Museum übergeben; auffallender Weise enthält aber diese Dipteren-Sammlung von

der ganzen überaus artenreichen Abtheilung Tipularien nicht einen Repräsentanten; ebenso auch nicht von den Microclipteren. Uebrigens habe ich von der Gesamtheit dieser öffentlichen Sammlung noch keinen Bericht.

2. Samlg. von Hrn. Gust. Fr. Jeanjacquet. Coleopteren-Sammlung, von der ich übrigens nichts weiter als ihre Existenz kenne.

3. Samlg. von Hrn. Godet. Ihr Inhalt ist mir nicht bekannt.

Neuveville. — 4. Samlg. von Hrn. L. Couleru. Eine reichhaltige und sehr schöne Sammlung der Schmetterlinge, welche Hr. Couleru in der Umgebung von Neuveville und bis zur obersten Höhe des Chasseral selbst gesammelt hat; der genau darüber ausgesertigte Katalog zählt 1,121 Species!

Kanton Schaffhausen.

Schaffhausen. — 1. Samlg. des Museums. Ueber den Speciesinhalt dieser von Hrn. Seiler beim Wegreisen mit wahrhaft exemplarisch-praktischer Zweckmässigkeit angeordneten Sammlung kann ich noch nichts angeben, als dass sie aus Europa, Süd- und Nordamerika und der Goldküste viel Schönes und Interessantes enthält, indem Hr. Seiler seine ansehnliche, viel Seltenes enthaltende Privatsammlung damit vereinigte. Die zahlreichen Schachteln mit Glasrahmen sind alle in zusammenhängenden Reihen durch die Mitte der Glastische vertikal aufgestellt, so dass mit einem Blick eine ganze Klasse von Insekten überschaut werden kann, und ebenso die systematische Folge der Familien und Genera, weil die Etiquetten in einer geraden Kette fortlaufen. Alle Schachteln haben genugsmässiges Licht, und der Zutritt ist so nahe, dass das Lesen der Etiquetten und jede beliebige Be-

trachtung und Vergleichung der Objekte ganz bequem ist. Wie lehrreich und anregend der Anblick dieser Insektsammlung, besonders für die Jugend, sein müsse, ist einleuchtend.

2. Samlg. von Hrn. Dr. Stierlin. Ausschliesslich nur europäische Coleopteren vereinigend, und, obgleich erst seit einigen Jahren angelegt, doch schon gegen 4,000 Species zählend, die mit Sorgfalt bestimmt und systematisch in 36 grossen Kästchen mit Glasrahmen reinlich und zierlich aufgestellt sind. Da Hr. Stierlin mehrere Sammler in den Alpen beschäftigt und einen lebhaften Tauschverkehr in mehrere Länder Europas führt und daneben mit grossem Fleisse selbst sammelt, so verspricht diese Sammlung Grosses.

Kanton Waadt.

Concise. — 1. Samlg. von Hrn. Mellet, Pfarrer. (Bericht von Hrn. Dr. de la Harpe.) „Eine grosse und schöne Sammlung von Käfern, von denen aber die Mehrzahl in das Museum übergegangen ist; Hr. Mellet sammelt nicht mehr.“

Lausanne. — 2. Samlg. des Museums. Eine schöne Sammlung von Käfern aus allen Welttheilen, und soll noch reicher werden. Desgleichen eine angefangene Sammlung von Lepidopteren, welche bald doppelt werden soll, nämlich eine schweizerische und eine allgemeine; — die Materialien dazu sind vorhanden. Dipteren, Hymenopteren und Neuropteren sind noch zu wünschen.

3. Samlg. des Hrn. Dr. J. J. de la Harpe. Schöne, reichhaltige Sammlung von den schweizerischen Geometren und Microlepidopteren, die nach und nach in das Museum übergehen soll.

4. „Samlg. von Hrn. Bugnion, Banquier. Coleopteren und Lepidopteren; erstere ist an das Museum übergegangen, letztere, ehemals sehr schön und reichhaltig, ist nun fast zerstört.“

5. „Samlg. von Hrn. Dr. Chavannes, Prof. Sehr grosse; schöne Sammlung von in- und ausländischen Schmetterlingen; nun dem Museum übergeben.“

S t. L é g i e r. — 6. „Samlg. von Hrn. F. Venetz, Sohn, Ingenieur (Bericht von dem Besitzer.). „Erst seit wenigen Jahren in der Anlage, hauptsächlich nur auf europäische Coleopteren, von denen bereits 2,377 genau bestimmte Species aufgestellt sind, in einer grossen Anzahl von Exemplaren, und zwar in 37 Schiebkästchen von 1' 1" Dec.-M. in's Quadrat, mit Glasrahmen gedeckt, und nach Dejean geordnet. Daneben enthält diese Sammlung noch mehrere unbestimmte Species, viele Doubletten und auch Repräsentanten aus den übrigen Klassen.“ Herr Venetz benutzt jeden Augenblick, den sein Beruf ihm übrig lässt, um mit angestrengtem Fleisse zu sammeln; dabei unterstützt ihn ein besonderes Glück im Auffinden der seltensten Arten. Auch biologischen Beobachtungen und dem Sammeln von Objekten aus der Metamorphose hat er seinen Fleiss zugewendet.

M o r g e s. — 7. „Samlg. von Hrn. Alex. Gersin, Lehrer. (Bericht von Hrn. Dr. de la Harpe.) „Derselbe hat angefangen eine Sammlung von Neuropteren anzulegen.“

8. „Hr. Alexis Forell errichtet keine Sammlung, ist aber ein sehr fleissiger Beobachter, der von Zeit zu Zeit interessante Arbeiten über die Lepidopteren liefert.“

M o u d o n. — 9. „Hr. Mestral hat früher Lepidopteren und Coleopteren in Aegypten, Griechenland u. s. w. gesammelt; jetzt hört man nichts mehr von ihm.“

Vevey. — 10. „Hr. Davale, jünger, besitzt eine Sammlung von Käfern; ist gegenwärtig viel mit Forstwesen beschäftigt.“

11. Samlg. von Hrn. Gautard. (Bericht von Herrn T. Venetz.) „Die Käfersammlung des Hrn. Gautard mag ungefähr 4,000 Arten enthalten, unter denen ein grosser Theil ausländische sind; sie ist in kleinen Kästchen von Carton von 7 — 8“ Länge und 5 — 5 $\frac{1}{2}$ “ Breite, die sich wie ein Buch öffnen, klassificirt.“

Kanton Wallis.

Gamsen. — 1. Samlg. von Hrn. Wolfg. Anderegg. (Bericht von Hrn. Meyer-Dürr.) „Derselbe hat keine wissenschaftlich geordnete Sammlung, wohl aber als Insektenhändler von Beruf immer sehr bedeutende Vorräthe von musterhaft rein gehaltenen europäischen Lepidopteren, zumal seltenen und neuen Arten, die er durch seinen ausgebreiteten Tauschhandel aus Norden und Süden sich verschafft, und solchen, die er durch seinen bewunderungswürdigen Scharfsblick im Auffinden der verborgensten Raupen alljährlich zu entdecken das Glück hat. Boisduval's „Index methodicus“ liefert den erfreulichsten Beweis von Anderegg's zahlreichen Entdeckungen. Die ungemein günstige Lage seines Wohnortes setzt ihn in den Stand, sowohl die Fauna des Walliser-Thalgeländes, als die des Hochgebirges in nächster Umgebung, hart an seinem Hause, auszubeuten. Seine Raupenzucht betreibt er mit ebensoviel Aufmerksamkeit als Erfahrung; und es ist blos zu bedauern, dass er, seinem spekulativen Verkehr zu lieb, so viele Kenntnisse und Erfahrungen über die ersten Stände noch unbekannter Arten der Wissenschaft vorenthalten muss, die wahrscheinlich mit seinem Ende auch zu Grabe getragen werden.“

„Anderegg entdeckte im Wallis die Falter: *Sebrus Donzelii*, *Sphinx vespertiliooides*, *Bombyx simplonica*; die prächtigen Eulen *Deaurata*, *Mya* und *Laudetti*, und eine grosse Zahl neuer Arten aus allen Gattungen. Bei seinem Alter unterstützen ihn sein Sohn und zwei Enkel in seinen ausdauernden Einsammlungen.“

Sitten. — 2. „Samlg. von Hrn. Domherr Alf. Rion. (Notiz von Prof. Kriechbaumer.) „Derselbe ist zwar hauptsächlich Botaniker; er besitzt ein sehr reichhaltiges, sorgfältig geordnetes, gut conservirtes und mit grossem Fleiss bestimmtes und durchstudirtes Herbarium, hauptsächlich von Schweizerpflanzen, sammelt aber nebenbei auch ziemlich viele Käfer, wohl auch Orthopteren, da er sich ganz besonders für ihre Geschichte interessirt.“

Kanton Zürich.

Engi. — 1. Samlg. von Hrn. Escher-Zollikofer. (Bericht von Hrn. Prof. Dr. Heer.) „Ist unstreitig die grösste und wichtigste Insektsammlung der Schweiz. Sie verbreitet sich über alle Ordnungen, doch sind die Käfer und Schmetterlinge am stärksten vertreten und allein geordnet. Die Käfersammlung befindet sich in sehr soliden und eleganten Schachteln, welche mit Glasdeckeln versehen sind und in vier Schränken aufbewahrt werden; es wurde dieselbe durch Hr. Prof. Heer bestimmt und geordnet. Sie besteht aus 14,000 bis 15,000 Species, von denen die Mehrzahl durch mehrere Individuen vertreten ist, indem besondere Rücksicht auf alle Varietätenbildungen und klimatische Abänderungen genommen wurde. Um auf den ersten Blick das Vaterland jedes Stückes kenntlich zu machen, hat jedes einen ganz kleinen farbigen Papierstreifen erhalten, dessen

Farbe das Vaterland bezeichnet. Näher ist dieses, nebst anderwärtigen Notizen, in einem sorgfältig ausgearbeiteten Katalog der ganzen Sammlung angegeben.

Die Sammlung besteht aus zwei Hauptabtheilungen, von denen die eine die Europäer und Nordasiaten, die andere die Amerikaner, Afrikaner, Neuholländer und die Arten des tropischen Asiens enthält. Unter den Europäern finden sich alle von Dahl seiner Zeit in Oesterreich, Ungarn, Dalmatien und Oberitalien gesammelten Arten; ebenso die von Kindermann, Frivaldszky u. a. verbreiteten Arten; eine Masse Sicilianer, französische und Pyrenäen Species; viele Norddeutsche, besonders durch Sturm; dann eine interessante Sammlung von schwedischen, lappländischen und finnländischen Species von Zetterstedt und Graf Mannerheim; von Grönländern von Westermann; von russischen, caucasischen und sibirischen Arten von Henning, Faldermann und Eversmann. Da die schweizerischen Arten, welche Hr. Prof. Heer während einer Reihe von Jahren in den Alpen gesammelt hat, mit der Sammlung vereinigt sind, finden sich in derselben die meisten neuen Arten, welche in der „Fauna Coleopterorum helvetica“ beschrieben sind.

Unter den Exoten sind am reichsten vertreten die Neu-Georgier, indem während einer Reihe von Jahren der berühmte Sammler Abbot für Hrn. Escher in Neu-Georgien gesammelt hat; viele Arten der Vereinigten Staaten wurden auch von Hrn. Escher selbst gesammelt. Zahlreich sind auch die Brasilianer und die von Rengger aus Paraguay; ebenso von den La Plata Staaten von Lacordaire; von Chili, Peru und Mexico von Lebas, Pöppig und Andern. An afrikanischen Arten sind die von Aegyten, vom Senegal und vom Cap am stärksten vertreten; darunter viele der interessantesten von Lep-

neur, Prebs und Dregé entdeckten Arten. Zum besondern Schmuck der Sammlung dienen circa 900 Stücke aus Madagascar, die durch Gaudat gesammelt worden. Von indischen Arten sind die der Sundainseln am stärksten vertreten, weniger die vom Festlande. Von der so merkwürdigen Fauna Neuhollands ist eine ziemlich beträchtliche Zahl da. Auch die schweizerischen Coleopteren sind in seltener Vollständigkeit repräsentirt. Bei den Schmetterlingen sind die Europäer und Exoten ebenfalls zahlreich. Die erstern befinden sich in hölzernen, wohlverschlossenen Schachteln, ohne Glasdeckel. Die europäischen Arten sind, mit Ausnahme der Microlepidopteren, fast vollständig, und es fehlen auch die seltenen russischen Arten nicht. Bei den Exoten sind auch vorzüglich diejenigen Länder vertreten, die vorhin bei den Käfern genannt wurden.“

Höttingen. -- 2. Samlg. von Hrn. Frey, Prof. Diese Sammlung, erst seit wenigen Jahren angelegt, ist noch nicht sehr zahlreich, aber ausgezeichnet durch Schönheit, Vollständigkeit und Reinlichkeit aller Exemplare; dabei sehr genau bestimmt und gründlich durchstudirt. Diesem innern Gehalte entspricht auch die äussere Eleganz und Solidität: die Kästchen sind von braunem, polirtem Holz, mit feinen Glasdeckeln, innen rein weiss; überdiess liegt jedes Kästchen in einem besondern Ueberkästchen mit Schiebdeckel, damit der Zutritt von Licht und Staub gänzlich abgehalten und bei Translokation keine weitern Vorkehrungen nöthig werden.

3. Samlg. von den Hrn. Gebrüder Zeller, Kunstmaler und Zeller, Seidenfabrikant im Balgrist. Lepidopteren; vorzugsweise die ihrer reichen Umgebung, die mit grossem Fleiss und grosser Begeisterung eingesammelt und auch sorgfältig aus Raupen erzogen werden. Diese

Herren stellen, welches ein wahres Glück für die Wissenschaft zu nennen ist, die, von den Schweizern bisher so vernachlässigten, Microlepidopteren voran; es werden indessen auch Europäer überhaupt und Exoten aufgenommen. In Italien hat der berühmte Maler Zeller auch manches Schöne und Seltene gesammelt.

Einstweilen ist diese Collectur in 50 Kästchen mit Glasschiebdeckeln, im Innern grün tapezirt, sehr reinlich und nett aufgestellt und streng nach Ochsenheimer und Treitschke geordnet und bestimmt, und enthält bereits über 1,250 Arten in mehr als 3,400 Exemplaren, was bei der sehr beschränkten Musse dieser Herren viel ist.

Mettmenstetten. — 4. Samlg. von Herrn J. J. Stutz, Sekundarlehrer. Auf alle Ordnungen der Insekten, doch mit Bevorzugung der Coleopteren und Lepidopteren, angelegt, und zwar erst im Laufe von 4 — 5 Jahren, neben einem nur wenige Musse gestattenden Berufe; gleichwohl treten darin schon etwa 1,500 Species auf, welche in 16 mit Glas bedeckten Kästchen, von 18" Länge und 16" Breite, sehr reinlich und systematisch aufgestellt sind. Diese Sammlung ist auch als Lokalsammlung eines sehr begünstigten Landstriches von Werth.

Winterthur. — 5. Samlg. der Stadtschule. Ist in Beziehung auf Insekten nur schwach besetzt.

6. Samlg. von Hrn. Em. Steiner im Brühl, Kaufmann. Eine zierliche Lepidopteren - Sammlung, welche hauptsächlich die schweizerischen berücksichtigt, und, mit Zuzug von etwa 50 Exoten, gegen 900 Arten in 1,700 Exemplaren aufzählt, die nach den bekannten Koryphäen der deutschen Lepidoptereologie geordnet, bestimmt, auch gut conservirt und in 18 Schiebkästchen mit Glasdeckeln aufgestellt sind. Die italienischen Species

sind von dessen Bruder, Hrn. Steiner, Maler, gesammelt worden.

Zürich. — 7. Samlg. von Hrn. Prof. Heer. Besitzt eine Sammlung europäischer Insekten, von welchen aber erst ein Theil der Käfer geordnet ist. Sie umfasst besonders schweizerische und deutsche Arten, welche von dem Besitzer selbst gesammelt worden sind.

8. Samlg. im zoologischen Cabinet, im Hinteramt. Enthält Kerfen aus allen Ordnungen und allen Welttheilen, und ist hauptsächlich durch die Vereinigung von zwei Sammlungen gegründet worden: 1) derjenigen des Hrn. Prof. Dr. R. Schinz, dessen Schöpfung das ganze herrliche Cabinet ist; und 2) der Sammlung der zürcherischen naturforschenden Gesellschaft. Diese enthielt hauptsächlich Exoten, während jene nur Schweizer umfasste. Die Vervollständigung dieser Sammlung geht nur langsam vorwärts, weil die ohnehin beschränkten finanziellen Mittel grösstentheils auf die höhern Thierklassen verwendet werden, und Mitbürger, welche im Auslande leben, diesen Theil der Sammlung im Ganzen wenig bedenken, obgleich, welches dankbar anerkannt wird, schon mehrere schätzbare Geschenke ihr zugeflossen sind, so dass mehrere der schönsten, merkmürdigsten und grössten Insekten der heissen Zone sie schmücken. Gegenwärtig zählt diese Sammlung an Coleopteren-Arten ungefähr 2,340, an Hymenopteren 424, an Lepidopteren 1,533, an Hemipteren 310, an Orthopteren 166, an Neuropteren 80, an Dipteren 247, an Myriapoden etc. 50; im Ganzen 1,150 Species in mindestens 8,000 Exemplaren.

9. Samlg. von Hrn. Dr. Oken, Prof. Diese ist in zwei Spinden mit kleinen Schiebkästchen mit Glasdeckeln

aufgestellt, und zählt in ungefähr 5,000 Species die Repräsentanten aller Ordnungen der Käfer. Am artenreichsten von diesen sind die Coleopteren vertreten, welche dadurch einen besondern wissenschaftlichen Werth erhielten, dass vielen der exotischen Arten ihre Larven beigesteckt sind. Fortgesetzt wird diese Sammlung nicht mehr. Nach Oken's seither erfolgtem Tode ist dieselbe von Hrn. Nabholz, Kanzellist in Zürich, angekauft worden.

10. Samlg. von Hrn. Dr. Hess, gew. Lehrer. Eigentlich die Sammlung des verstorbenen, einst als Lepidoptereolog und Raupenerzieher berühmten, Pfarrers Rohrdorf in Seen; zählt an schweizerischen Schmetterlingen über 1,000 Species in 2,200 Exemplaren, die, nach Ochsenheimer und Treitschke gut bestimmt und geordnet, in einer Spinde mit 16 grossen mit Glas bedeckten Schiebkästen aufgestellt sind. Ursprünglich waren es durchweg sehr reinlich behandelte und ausgesuchte Original-exemplare, von Rohrdorf grösstentheils selbst erzogen; am vollständigsten waren die Noctuiden dargestellt (nach der Scala der Kenntnisse in Rohrdorf's Zeit), am schwächsten die Tineaceen. Herr Dr. Hess vervollständigte dieselben mit den neuern Entdeckungen. Gegenwärtig ist diese Sammlung im zoologischen Cabinet aufgestellt.

11. Samlg. von Hrn. Dr. Menzel, Lehrer. Diese Sammlung ist erst im Entstehen, und wird mit ächter Wissenschaftlichkeit auf alle Ordnungen angelegt; jedoch sind die Hymenopteren sein Hauptfach, und zählen schon mehrere ausgezeichnete und einzige Arten. Da aber Hr. Dr. Menzel seine spärlichen Mussestunden vorzugsweise biologischen und metamorphologischen Beobachtungen und Studien widmet, so macht der quantitative Zuwachs einstweilen noch keine schnellen Fortschritte, und die systematische Zusammenstellung der Species ist

der Zukunft vorbehalten; der Gesammtinhalt der Arten kann daher noch nicht mit Zahlen angegeben werden.

12. Samlg. von Hrn. Ed. Gräffe, Stud. Gehört mit zu den Sammlungen die erst auftauchen und erst im jugendlichen Alter ihres Erblühens sind; aber nichts desto minder ist sie schon der Erwähnung werth; zeichnet sich rühmlich aus, und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, durch den Fleiss und Geist ihres Sammlers. Herr Gräffe interessirt sich für alle Ordnungen, doch vorzugsweise, was mir besonders erfreulich scheint, für die Hymenopteren; er steckt jeder Species eine fortlaufende Nummer bei, und führt darüber ein Jurnal, in dem, neben Ort und Zeit der Erscheinung, auch biologische und metamorphologische Beobachtungen notirt sind.

13. Samlg. von Hrn. Vögeli, Vergolder. Eine schon vor mehreren Jahren begonnene und seither mit immer steigendem Eifer fortgeföhrte Sammlung, in der alle Ordnungen repräsentirt sind, die Lepidopteren aber den begünstigten Theil bilden. Mit dem Sammeln wird auch eine sorgfältige und beobachtende Zucht der Raupen verbunden, und neue Entdeckungen hierin werden mit geschickter Hand abgebildet. Seine Insektenspinde umschliesst 30 grosse, mit Glas bedeckte, Schiebkästchen. Für den fleissigen und stark beschäftigten Mann ist eine schnelle Vermehrung an Arten und Stücken um so weniger möglich, als er sich auch eine reinliche und sorgfältige Präparation der Exemplare angelegen sein lässt; gleich wohl zählt seine Collectur schon ein paar tausend Arten, und enthält unter den Lepidopteren Selenes und Schönes; auch verdient das rühmlicher Erwähnung, dass schon ein paar Kästchen mit Gegenständen aus der Metamorphose gefüllt sind.

14. Samlg. von J. J. Brexi, Drechsler. Die Anlage begann im zweiten Decennium dieses Jahrhunderts und wird immer noch fortgesetzt. Da die fast zahllosen Stücke in der weit überwiegenden Mehrheit selbst gesammelt worden sind, umfasst sie hauptsächlich schweizerische Arten, obschon auch eine Anzahl europäischer und exotischer Arten darin auftreten. In einem zweithürigen Schranke sind 100 Kästchen der verschiedensten Art und Grösse in Bibliothekform aufgestellt, indem jedes Kästchen mit einem convexen Rücken versehen ist, an dem oben der Titel und unten die Nummer angeschrieben sind. Der Arteninhalt mag gegenwärtig ungefähr folgender sein : Coleoptera 3,500, Hymenoptera 1,700, Neuroptera 240, Orthoptera 176, Lepidoptera 1,530, Diptera 2,400 (mein Hauptfach), Hemiptera 846 Species, zusammen 10,192 Arten, mit etwa der doppelten Zahl der eingeordneten Stücke. In wissenschaftlicher Beziehung dürfte diese Sammlung besonders dadurch von etwelchem Werthe sein, dass sie eine Menge der allerkleinsten Insektenarten aufweist.

Ein zweiter Schrank enthält 30 verschiedene Kästchen, in welchen die Supplemente und noch nicht gesichteten Vorräthe aufgehoben sind, z. B. an 200 Glastubi, in welchen Massen von kleinen Insekten von besondern Lokalitäten (als Material für eine Entomostatik) conservirt werden.

Der dritte Schrank umschliesst den eigenthümlichsten Theil meines Cabinets: die Metamorphosen - Sammlung, die — in solchem Umfange — einstweilen wohl noch einzig dasteht. In einem kleinen Schrank mit Glastüren und acht Kästchen mit Glas bedeckt, in fünf Schubladen und neun Fascikeln in Folioformat etc., sind nahe an 2,000 Gegenstände aus der Naturgeschichte der Insekten, z. B.

Eier, Larven, Gallen, Baue von Hymenopteren, minirte Blätter etc. etc., aufgestellt.

Endlich ist noch einer Sammlung von schweizerischen Crustaceen, Acariden und Spinnen, nebst dazu gehörigen Eiersäcken und Geweben zu erwähnen, die über 200 Species enthalten dürfte, deren grösster Theil in Weingeist conservirt wird.

Von allen den noch nicht publicirten und neu entdeckten Arten, deren Beschreibung ich in meinen „Beiträgen“ zu geben beabsichtige, befinden sich auch die Typen in meiner Sammlung.

Ob es mir, dem alternden Manne, vergönnt sein wird, die vollständige systematische Zusammenstellung, hauptsächlich aber die Bestimmung aller Species, zu verarbeiten, bleibt dahingestellt.

Die statistische Uebersicht der angeführten 77 schweizerischen Insektsammlungen zeigt 9 öffentliche Sammlungen: in Aarau, Basel, Bern, St. Gallen, Genf, Neuenburg, Schaffhausen, Lausanne und Zürich; 1 Universitätssammlung: in Bern; 2 Schulsammlungen: in Aarau und Winterthur.

Von den 65 Privatsammlungen sind nur 15, die nicht mehr fortgesetzt werden; unter den 50 fortgesetzten befinden sich 27 ganz neue, erst in der Anlage stehende, und zwar von diesen 8 auf der Landschaft. Sehr erfreulich!

19 Sammlungen umfassen alle Ordnungen der Insekten;						
Coleoptera allein enthalten 20 Samlg. u. 6 vorzugsweise,						
Lepidoptera » » 18 » 7 »						
Hymenoptera » » keine » 3 »						
Diptera » » keine » 3 »						
Neuroptera » » 2 » 1 »						

Wenn auch noch zu unserer Zeit, wie seit jeher, die Coleopteren und Lepidopteren so allgemein bevorzugt werden, so liegt der Grund davon zwar allerdings hauptsächlich bei den erstern in der grossen und interessanten Mannigfaltigkeit ihrer Formen und ihrer Dauerhaftigkeit in Sammlungen; für die letztern in ihrer bunten Schönheit. Aber die vielen Hülfsmittel, welche man zur Bestimmung der Arten und zum Studium ihrer Naturgeschichte besitzt, legen doch auch ein starkes Gewicht in die Wagschale, und ich besorge, dass auch gegenwärtig noch die höhern und niedern Lehranstalten grösstentheils, anstatt diesem Missverhältnisse entgegen zu arbeiten, dasselbe unterhalten, wo nicht gar nähren, während doch wahrlich die Hymenopteren und Dipteren, die Hemipteren und Orthopteren in ihren Eigenschaften nicht minder mannigfaltig und merkwürdig und für die Oekonomie und Technik des Menschen, wie für die allgemeine Oekonomie der Natur, so wichtig sind als jene.

Bei einer Uebersicht der Insektsammlungen der Schweiz, wird es wohl nicht unpassend sein, noch der schweizerischen Insektenhändler zu erwähnen; ich habe aber nur von folgenden Kunde:

1. Der oben schon erwähnte, seit vielen Decennien allbekannte und ausgezeichnete Schmetterlingssammler, Wfg. Anderegg zu Gamsen, im Wallis.
2. Hr. Blauner in Bern; neben andern Naturalien auch Insekten.
3. Hr. Karl Käsermann, Sohn, in Muri, bei Bern; Schmetterlinge.

4. Hr. J. Oth, Privatlehrer in Meyringen, Kantons Bern; Schmetterlinge.
 5. Hr. Tschann, Oberlehrer in Hilterfingen, bei Thun.
 6. Hr. Prévost-Duval, Negot. in Genf; Insekten überhaupt.
 7. Hr. Borel in Couvet.
 8. Hr. Wydler, Lehrer in Aussersihl, bei Zürich; Schmetterlinge; selbstgezogene, schöne und seltene Arten.
 9. Hr. J. Widmer, Präparator im Museum in Zürich; selbstgezogene, schöne und seltene Schmetterlinge; vorzüglich gut conservirt und sehr billig.
 10. Hr. J. Himmel, Lehrer in Andelfingen; inländische Insekten aller Ordnungen.
 11. Hr. Bachmann, Lehrer in Turbenthal; Schmetterlinge.
-